



EVANGELISCH
REFORMIERTE
GEMEINDE MÜNCHEN

Kontakt Aktuell

Mai und Juni 2022

Ich will hören, was Gott zu sagen hat.
Gott redet vom Frieden.
Ja, seine Hilfe ist denen nahe, die zu ihm gehören.
Güte und Treue finden zueinander.
Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.
aus Psalm 85

Ich will hören, was Gott zu sagen hat.

Wieder hören lernen, was Gott zu sagen hat.

Das will ich aus tiefstem Herzen und von ganzer Seele wieder lernen in diesen Zeiten der Gräueltaten und Verbrechen.

Zu lange habe ich ihm nicht zugehört.

Hatte mitunter sogar vergessen, wie seine Botschaften klingen.

Vergessen und vergraben.

Unter Lärm und Hektik und Faulheit und Ignoranz.

Tag für Tag, Jahr um Jahr.

Ich habe ihn nicht gebraucht. Bislang. Nicht so richtig.

Nur am Rande: bei Taufen, Hochzeiten, Abschieden und dann, wenn er mir in den Kram passte.

Dann habe ich gehört: vorbeiplätschernde alte Worte.

Vertraut, liebgewonnen. Aber relevant? Mitnichten.

Alles andere ist von höherer Bedeutung für mich.

Nicht, dass ich nicht glauben würde. An diesen Gott der Liebe und Gerechtigkeit und des Lebens.

Ich finde das alles schon wichtig. Für mich und meine Kinder.

Aber: habe ich wirklich gehört – zugehört?

Nun bin ich an meine Grenze gelangt.

Was will ich hören?

Worauf will ich hören?

Auf Lüge und Demagogie?

Auf Schmeichelei und Berechnung?

Auf Betrug und Tod?

Nein, das ist mir nicht genug.

Dazu ist mir mein Leben zu schade.

Also will ich hören, was Gott zu sagen hat.

Richtig zuhören.

Gott redet vom Frieden.

Vier einfache Worte.
Von atemberaubender Aktualität.
Von äußerster Relevanz.
Hier und Jetzt und ganz konkret - in diesen Zeiten.
Wie kann das sein?
Wie berührend ist das denn?
Es trifft mich ins Herz.

Gott redet vom Frieden.
Er fordert ihn, er will ihn mit mir und von mir und durch mich.
Krieg ist gegen Gottes Willen.
Das ist so. Ob es mir nun passt, ob ich es denken kann und will, ob es nun nach meinem menschlichen Denkhorizont funktionieren kann oder auch nicht.
Gott denkt radikal anders.
Frieden ist radikal. Ist extrem. Ist alternativlos.
Wie kann das gehen? Ich bin doch ohne Macht.

Ja, seine Hilfe ist denen nahe, die zu ihm gehören.

Gott bietet mir seine Hilfe an.
Einfach so. Nach allem, was war.
Zwischen uns.
Und ja: ich will doch dazugehören.
Keine Frage.
Ein Geben und Nehmen.
Bislang ehrlicherweise immer ein Nehmen - von meiner Seite aus.

Was könnte mein Part sein?
Ach ja: zuhören. Aus tiefstem Herzen und von ganzer Seele zuhören.
Die Sehnsucht wachhalten.
Die kleinen Schritte wagen und die kleinen Dinge tun.
Nicht entmutigen lassen.
Nicht verführen lassen von der Wut, der Vergeltung, dem Hass.
Es lohnt sich, denn es ist fantastisch, was Gott sagt zum Frieden.

Güte und Treue finden zueinander. Gerechtigkeit und Frieden küssen sich.

Das berührt mich tief.
Gott sagt, dass es so sein wird.

Die Realität spricht eine diametral andere Sprache.
Die Machtgier ist entfesselt.
Wo die Kriegsverbrecher, die Demagogen das Maß aller Dinge sind,
da haben es Güte und Treue, Friede und Gerechtigkeit schwer.
Da wirkt die Sehnsucht danach naiv. Und dumm. Und fahrlässig.
Und dennoch!
Ich höre auf Gott.
Ich höre nur auf ihn.
Ich handele nach seinen Maßstäben: vergebend, friedvoll, liebend.
Ich gehöre zu ihm.
Und das ist meine einzige Hoffnung. Meine Kraft, meine Stärke.
Und das beflügelt mein Handeln.
Weiterzuleben. Nicht aufzugeben. Hoffnung. Frieden.

„Hoffnung ist eine schöne Erinnerung an die Zukunft.“ (G. Marcel)
Meine Hoffnung lebt von der Erinnerung, was Gott versprochen und gehalten hat.
Immer und immer wieder in seiner Geschichte mit den Menschen.
So gehöre ich dazu: hoffend und wartend: es wird wahr werden, dass Frieden wird.
Und ich werde es nie wieder vergessen:

Ich will hören, was Gott zu sagen hat.

Amen

Ihre Heike Blikslager

➤ Neugestaltung Innenhof

Unser Innenhof ist in den finalen Endzügen der Fertigstellung. Ein paar wenige aber wichtige Kleinigkeiten fehlen noch und leider hat uns das – im wahrsten Sinne des Wortes – Aprilwetter einen Strich durch die Rechnung gemacht. Aber wir sind zuversichtlich und hoffen, unseren neuen Innenhof im Mai mit Ihnen gemeinsam nutzen zu können.

Dann feiern wir ein Einweihungsfest! Drücken wir die Daumen, dass es am Sonntag, den 22. Mai im Anschluss an den Gottesdienst gefeiert werden kann.

Herzliche Einladung!

Gestalterischer Mittelpunkt ist unser neuer **Quellstein**, an dem die Gemeinde sich erfreuen soll;

an seiner interessanten Haptik, an seiner Beschaffenheit aus Tuffstein mit in Jahrhunderten unterirdisch entstandenen Tropfelementen.

Der Stein erzählt schon jetzt Geschichten, die sich dann bestimmt durch sein Wasser- und Lichtspiel erschließen und erzählen lassen.

Und wir schreiben seine Geschichte weiter:

Feste, Kirchen Cafés, Taufen, Trauungen, spielende Kinder..., er wird hoffentlich Mittelpunkt vieler schöner Anlässe sein.

Herzlichen Dank an Alle, die uns mit Ihren Spenden dabei unterstützt haben!

Wir sammeln aber weiter:



Spenden für unseren Quellstein!

➤ Kinder und Jugend

Mit den neuen Konfirmand:innen und unseren Kindersamstagen kommt auch wieder „Leben in die Bude“. Die pandemiebedingte Pause haben wir genutzt: endlich die feuchten Wände saniert und gründlich „klar Schiff“ gemacht.

Und nun ist es offensichtlich (selbst für die „nicht kickernde Pfarrerin“): der uralte Kicker hat das Zeitliche gesegnet. Dabei ist er das Herz des DreiRaums, unseres Jugendkellers!!!

**Deshalb:
wer hilft uns?**

**SPENDEN
FÜR
einen neuen
KICKER!!!**



Versprochen: als Belohnung winkt ein **Kicker Turnier** allererster Sahne beim nächsten Fest!

➤ Konfirmand:innen

KonfiZeit

Termine 21. – 22. Mai und 25.- 26. Juni

KonfiZeit mal anders...

Unsere Konfis waren unterwegs: gemeinsam mit denen aus Nürnberg und Bayreuth am letzten Märzwochenende nach Oberwaiz.

Wunderbar bekocht und gewärmt im alten

Forsthaus, war die Idee des Wochenendes sich

auf die Suche nach Facetten der Bibel zu

begeben, sich tiefergehend mit Vielfalt,

Entstehung und Inhalten zu beschäftigen und zu

entdecken: Die Bibel ist nicht nur ein altes Buch,

sondern beinhaltet vielmehr Gefühle und

Lebenserfahrungen, die wir Menschen bis heute

machen. Aber vielleicht der Reihe nach:

Nach dem Abendessen am Freitag ging es um

Kennenlernen – sich selbst, die anderen

TeilnehmerInnen und auch einen kleinen Einstieg

in das Thema des Wochenendes.

Samstagvormittag war geprägt vom großen

Bibelkarussell, bei dem die Konfis sich in vier

Gruppen immer unterschiedlich mit der Bibel

beschäftigen und dann mit dem Karussell

weiterfahren, so dass jede Gruppe auch vier

Themen gehabt hat. Der Nachmittag wurde mit

dem Spielen verschiedener Geländespiele

verbracht, wobei eins davon seine

Hintergrundgeschichte sogar der Bibel

entnommen hat (Gen 41 – die guten sieben

Jahre) und wir das logisch weitergesponnen

haben. Samstagabend war dann Lagerfeuerzeit,

mit gemeinsamem Singen von neuen und alten

Liedern und dem Essen von Marshmallow –

Bomben.

Am Sonntag feierten wir gemeinsam einen Gottesdienst und näherten uns mit dem Gleichnis vom verlorenen Sohn eben jenen Gefühlen und Lebenserfahrungen, die wir auch machen: Der Wunsch frei und unabhängig zu sein und gleichzeitig doch das Bedürfnis zu haben geliebt und angenommen zu sein. Und mit diesem guten Gemeinschaftsgefühl trennten wir uns wieder, auf dass wir uns im Juli im Konficamp wiedersehen.

Denn: vom **07.-10. Juli** treffen sich wieder alle bayerischen Konfis zu vier Tagen Action, Spaß und Gemeinde mal anders sein auf einen Jugendzeltplatz an einem See in **Oberdachstetten (bei Ansbach)**.

Alle KonfirmandInnen und Konfirmierten sind herzlich eingeladen zu erfahren, dass ihr nicht nur drei „Reformierte“ in Süddeutschland seid. Wir sind nämlich ziemlich viele! Das KonfiCamp kann man sich wie ein kleines Festival vorstellen: Neben einem Meer an Zelten, gibt es einen See zum wunderbar abkühlen. Musik, die über den Platz schallt und vielleicht sogar zum Tanzen einlädt. Themen, die miteinander diskutiert und ausprobiert werden. Spiele, die neu entdeckt und gespielt werden wollen. Lagerfeuer mit Musik und Gesang und allem, was noch dazugehört.

Was ihr mitbringen müsst erfahrt ihr auf dem Anmeldeflyer, den es digital oder analog bei eurer Pfarrerin gibt. Wir freuen uns auf Sommer, Sonne, KonfiCamp!

Christian Eisbrenner, Jugendreferent

➤ Kinder machen Kirche!



Am Samstag, den **14. Mai** treffen wir uns um 16.00 Uhr in der Kirche, hören eine Geschichte aus der Bibel, spielen

sie nach oder gestalten sie. Wir singen beten, musizieren, wir lachen zusammen und machen viel Quatsch. Und danach machen wir Brotzeit zusammen. Seid ihr dabei? Wir freuen uns auf Euch! Wir halten Euch auf dem Laufenden und schicken Euch dann kurz vorher eine Einladung.

➤ Senior:innenkreis

Herzliche Einladung an alle jung gebliebenen Menschen 60plus!
Wir sind eine netter, lustiger und interessierter Kreis von Frauen und Männern, die sich über neue Teilnehmer:innen sehr freuen!

Kommen Sie gerne dazu:

- Donnerstag, **19. Mai** ab 14.00 Uhr
Pinakothek
(Infos und Anmeldung im Pfarrbüro)
- Donnerstag, **09. Juni** ab 14.00 Uhr
Eisbombe und starke „Weibsbilder“ in der Bibel

➤ BibelGespräch

Tiefgreifende ethische Fragen treiben uns Christ:innen in diesen Zeiten des Krieges in Europa wieder ganz neu um. Das 5. Gebot, das Gebot der Feindesliebe, das Doppelgebot der Liebe, die Seligpreisungen der Bergpredigt und andere Textstellen in der Bibel sprechen die deutliche Sprache des Pazifismus. Die Botschaft Jesu ist eindeutig. Der aktuelle Angriffskrieg lässt uns aber nachdenken: gilt diese Kompromisslosigkeit auch hier und jetzt? Kann, soll oder muss diese Haltung des radikalen jesuanischen Pazifismus für uns Christ:innen gelten? Und wenn ja, wie? Und wenn nein, warum nicht? Wir gläubigen Menschen, die nach Gottes Wort leben wollen, geraten spätestens zurzeit in ein echtes Dilemma. Deshalb wollen wir uns anhand von prägnanten Texten einer ethischen Auseinandersetzung stellen. Zumindest auf den Weg machen, mögliche Denkmodelle oder Lösungsansätze für unsere ganz persönliche Haltung oder einer Haltung der Welt gegenüber zu finden.



Herzliche Einladung:

- Donnerstag, **5. Mai**
- Donnerstag, **2. Juni**

➤ Sondersynode in Nürnberg

Zukunft Kirche

Unter dem Stichwort "Zukunftsprozess der Ev.-ref. Kirche in Bayern fand am 12. März eine Sondersynode in der Gemeinde St. Martha in Nürnberg statt. Dabei ließ die Synode das aktuelle politische Weltgeschehen nicht außer Betracht. Als Schwerpunktthema war gesetzt: "Die Finanzen der Ev.-ref. Kirche in Bayern/Anpassungs- und Entwicklungsprozess." Was sich sehr trocken anhört, wurde in St. Martha mit Leben gefüllt. Die Kernfrage ist, wie sich die Ev.-ref. Kirche in Bayern künftig aufstellen möchte. Was macht uns als Kirche und als Gemeinden aus? Was hält Mitglieder, was bringt sie zu uns, was trennt sie von uns? Wer darf und muss was machen/ anbieten? Müssen Pfarrerinnen und Pfarrer immer alles anbieten? Wen können wir in die Mitarbeit einbeziehen? Wie möchten wir der Gemeinde gegenüber treten, wie und wo präsent sein? All diese Fragen richten sich mindestens auch indirekt an Sie als Gemeindemitglieder, weshalb wir hier auch auf Ihre Rückmeldungen gespannt sind. Alle Diskussionen fanden auch vor dem Hintergrund statt, dass in den kommenden Jahren nach vielen Jahren sich mehrenden Wohlstands trotz sinkender Kirchenmitglieder nun mit auch deutlichen finanziellen Einbußen zu rechnen ist. Wir werden künftig deutlicher Schwerpunkte setzen müssen, als Gemeinden, Pfarrerinnen und Pfarrer unsere individuellen Stärken besser einsetzen müssen, um allen Gemeindemitgliedern gerecht zu werden. Deutlich wurde im Austausch, wie schwer es ist, sich von alten Gewohnheiten und Selbstverständnissen zu trennen und dennoch wurden Chancen deutlich, durch den bestehenden Druck Veränderungen tatsächlich anzugehen. Dies war bereits in den Regionalkonferenzen deutlich geworden. Hier trafen sich unter anderem die Gemeinde München 1, 2 und 3 sowie die Gemeinde Marienheim, um Möglichkeiten einer Stärkeren Zusammenarbeit auszuloten. Dies wird umso drängender erforderlich, als dass auch bei einem optimistischen Ausblick und einer Schwerpunktsetzung auf den Bereich des Personalhaushalts mit schmerzhaften Einsparungen auch in diesem Gebiet zu rechnen ist. Der Austausch, die Diskussionen und die Lösungsfindung werden in den kommenden Monaten weiter intensiv fortgesetzt werden.

Der Konflikt in der Ukraine ließ die Synode ebenfalls nicht los. Gleichzeitig stellte sie fest, dass die große Spendenbereitschaft gegenüber der Ukraine dazu führt, dass viele andere Krisengebiete aus dem Blick geraten, die "Töpfe für andere

Einsatzgebiete leer sind." Die Synode war daher bestrebt, einerseits Möglichkeiten zu finden den Betroffenen der Ukraine-Krise beizustehen, andererseits auch andere Katastrophen nicht aus dem Blick zu verlieren. Die Synode beschloss daher für das Jahr 2022 ein Sonderfonds in Höhe von 50.000,-EUR einzurichten. Daher werden die Kirchengemeinden darum gebeten, Spenden und Kollekten für die Betroffenen der Ukraine Krise zu sammeln und mit dem Stickwort "Ukraine" an die Ev.-ref. Kirche in Bayern weiterzuleiten. Die Ev.-ref. Kirche in Bayern wird die eingehenden Spenden und Kollekten dann mit der Zweckbindung "Ukraine" an die Diakonie-Katastrophenhilfe weiterleiten. Darüber hinaus wird die Ev.-ref. Kirche in Bayern einen Betrag in gleicher Höhe für die weltweite Arbeit an die Diakonie-Katastrophenhilfe spenden.

Daniel Lindheimer, Synodaler

➤ Ukrainehilfe in unserer Gemeinde

Seit Mitte März geben auch wir 2 geflüchteten jungen Ukrainern ein Zuhause auf Zeit. Wir unterstützen sie in allen Belangen, wie Behördengänge, Deutschkurs und darin, sich in der neuen Situation zurechtzufinden. Dazu hat sich aus unserem Presbyterium ein Flüchtlingsausschuss gebildet. Sollten Sie uns in dieser Arbeit finanziell unterstützen wollen, freuen wir uns über **SPENDEN für die UKRAINEHILFE** in unserer **Gemeinde!**

➤ Lektor:innen - Ausbildung

In unserem Synodalverband startete Ende März die Ausbildungsreihe zur Lektorin oder zum Lektor in unserer Kirche. Sie werden dazu befähigt, in enger Absprache mit der Pfarrperson vor Ort, Gottesdienste zu halten. In Blockseminaren über ein Jahr verteilt, befassen sie sich mit grundlegenden theologischen Themen und mit liturgischen Fragen. Sprech- und Sprachtraining gehört auch dazu. Auch aus unserer Gemeinde sind fünf Frauen und Männer dabei. Wir sind sehr stolz darauf!



Der nächste Ausbildungsblock findet am **07. Mai** in unserem Gemeindesaal statt.

➤ Ökumenisches Abendgebet

Gemeinsam mit dem Ökumenekreis in der Maxvorstadt gestalten wir konfessionsverbindende Gottesdienste, wie das Abendgebet, das immer am ersten Mittwoch im Monat stattfindet. Reihum gestalten Altkatholiken, Lutheraner, römisch-Katholische oder wir Reformierte den Abend. Eine schöne Möglichkeit, sich zu begegnen und auch in

seiner liturgischen Tradition besser kennen zu lernen.

Das Abendgebet gibt mit seiner halben Stunde Raum für Innehalten mitten in der Woche und in der Hektik des Alltags.

Herzliche Einladung in diesem Jahr nach St. Willibrord am **4. Mai** und am **1. Juni**, jeweils um 19.00 Uhr.

➤ Klimaschutz und Umwelt

Möchten auch Sie uns dabei unterstützen, dem Klimaschutz und unserer Umwelt mehr Beachtung zu schenken? Gern fangen wir direkt beim **postalischen Versand dieses Gemeindebriefes** an.

Möchten Sie diesen **künftig per E-Mail** erhalten, lassen Sie uns bitte eine kurze Information zukommen und wir nehmen Sie in den Verteiler auf.



Kontakt Direkt

| | | |
|--------------|---|--|
| Pfarrerin | Heike Bliklager | 0174 - 726 65 77 heike.bliklager@reformiert-muenchen.de |
| Pfarrbüro | Gabi Bon-Kohler, Sekretärin | 089 - 26 53 42 oder 0176 - 455 06 776 mail@reformiert-muenchen.de |
| Bürozeiten | Montag bis Donnerstag 9.00 - 14.00 Uhr | |
| Website | | www.reformiert-muenchen.de |
| Social Media | Instagram: erk.muenchen.1 Facebook: Evangelisch Reformierte Gemeinde München 1 YouTube: Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde München 1 | |